

2-26

PB3C News (3. KW)

XXVI. Jahrgang, Erscheinungstag: 12.01.2026

KOMMENTAR

Wasserkraft für ein ausgewogenes Renewables-Portfolio



Andreas Grassl
RENAIO

Wasserkraft ist die einzige erneuerbare Energiequelle in Europa, die kontinuierlich und witterunabhängig Grundlast liefert. Sie benötigt keine globalen Lieferketten und keine kritischen Rohstoffe. Für Investoren senkt sie die Volatilität und bietet eine langfristig kalkulierbare Rendite.

Europa elektrifiziert sich in einer Geschwindigkeit, die vor wenigen Jahren kaum vorstellbar war. Rechenzentren, KI, industrielle Elektrifizierung und Mobilität treiben den Strombedarf immer weiter nach oben. Reuters schätzt, dass der weltweite Stromverbrauch bis 2035 um fünfzig Prozent steigen könnte. Diese Entwicklung ist unumkehrbar. Entscheidend ist, wie wir die zusätzliche Nachfrage zuverlässig, bezahlbar und möglichst CO2-frei bedienen. Die Antwort darauf wird darüber entscheiden, wie resilient Wirtschaft und Gesellschaft in den kommenden Jahrzehnten sein werden.

In der Debatte über die erneuerbaren Energien stehen – insbesondere in Deutschland – häufig Wind und Photovoltaik im Zentrum. Beide Energieträger sind wichtig und unverzichtbar. Und sie haben eine beispiellose Erfolgsstory hinter sich gebracht. Leider ist in den vergangenen Jahren hierzulande die Rolle eines anderen Energieträgers etwas untergegangen: der Wasserkraft. Sie ist die einzige erneuerbare Energiequelle Europas, die kontinuierlich, wetterunabhängig, grundlastfähig und langfristig kalkulierbar produziert. Und sie wird, richtig eingesetzt, zu einem strategischen Stabilitätsfaktor in einem Renewables-Portfolio, das zunehmend von Volatilität geprägt ist.

Die Diskussion über Energieversorgung ist oft eine Diskussion über Versorgungssicherheit. LNG wird dabei vor allem seit Beginn des Angriffskrieges Russland gegen die Ukraine als geopolitische Antwort gehandelt, doch Gasimporte aus den USA, Katar oder Nordafrika erhöhen die Resilienz nur bedingt. Sie verschieben Abhängigkeiten, lösen sie aber nicht. Wasserkraft dagegen benötigt keine globalen Lieferketten, keine kritischen Rohstoffe und keine Komponenten aus Asien. Sie nutzt eine heimische Ressource, die über Jahrhunderte verfügbar war und es in vielen Regionen Europas auch weiterhin bleibt.

Verlässlicher Energieträger

Aus Investorenansicht besitzt Wasserkraft Eigenschaften, die man in anderen Assetklassen selten findet. Die Anlagen erreichen in Mitteleuropa oft mehr als viertausend Vollaststunden pro Jahr und produzieren damit deutlich stabiler als Wind oder Photovoltaik. Diese Verlässlichkeit führt zu ruhigeren Cashflows, geringeren Ertragsschwankungen und einer langfristigen Planbarkeit, die in einer elektrifizierten Wirtschaft immer wertvoller wird. Während Wind und Solar technologisch dynamisch sind und ihre Kostenstrukturen regelmäßig verändern, bleibt Wasserkraft ein etabliertes Infrastrukturasset mit hoher Lebensdauer und stabilem Wertverlauf.

Zugleich ist die klimatische Ausgangslage differenzierter, als es manche Schlagzeilen suggerieren. Der Klimawandel bedeutet nicht automatisch weniger Wasser in Zentraleuropa. In vielen Szenarien steigen die Niederschläge im Alpenraum sogar an, insbesondere im Winterhalbjahr. Die Saisonalität verschiebt sich, aber das Wasser verschwindet nicht. Wir beobachten, wie stabil unsere Anlagen trotz dieser Veränderungen einspeisen und wie zuverlässig sie lokale Netze unterstützen. Wasserkraft reagiert sensibel auf Extremereignisse, bleibt aber insgesamt ein robuster Erzeuger mit hoher Systemrelevanz. Entscheidend ist, dass Betrieb und Infrastruktur auf diese neuen Muster vorbereitet werden.

Diese Vorbereitung besteht aus drei Komponenten. Erstens müssen Betreiber hydrologische Trends kontinuierlich bewerten. Moderne Datenquellen wie die europäischen Klimadienste oder GRACE Satellitendaten liefern zuverlässige Einblicke in Wasserverfügbarkeiten und regionale Entwicklungen. Man sieht, dass manche Einzugsgebiete herausfordernder werden, andere stabil bleiben und einige sogar an Wasser gewinnen. Zweitens müssen Anlagen technisch resilient gestaltet sein. Sedimentmanagement, Uferstabilisierung und digitale Überwachungssysteme sorgen dafür, dass Wasserkraftwerke flexibler, sicherer und robuster werden. Drittens braucht es ein professionelles Umwelt- und Betriebsmanagement. Wasserkraft ist heute ein Teil des Flusssystems und kein isoliertes Bauwerk. Wer diesen Ansatz konsequent verfolgt, steigert sowohl die ökologische Vertrauenswürdigkeit als auch die technische Leistungsfähigkeit.

Potenzziale im Bestand steigern

Ein weiterer Aspekt, der in der politischen Diskussion selten vorkommt, ist das Potenzial im Bestand. Europa verfügt über viele ältere oder stillgelegte Anlagen, die technisch und hydrologisch weiterhin Potenzial haben. Studien nennen für Deutschland bis zu 7,1 Gigawatt reaktivierbare Wasserkraftleistung und rund 28 Terawattstunden mögliche jährliche Produktion. Das entspräche der Größenordnung mehrerer Gaskraftwerksblöcke. Während über neue fossile Kapazitäten lange diskutiert wird, liegt ein Teil der Lösung bereits im System, wenn man bereit ist, es zu modernisieren und wieder zu aktivieren.

Wasserkraft kann in einem Renewables-Portfolio eine Funktion übernehmen, die kein anderer Energieträger erfüllt. Sie stabilisiert die Erzeugung, gleicht Schwankungen aus und liefert zuverlässig, wenn Wind und Solar zurückfallen. Damit ist sie ein natürlicher Partner dieser Technologien und ein Fundament in einem Energiemix, der durch Elektrifizierung und Digitalisierung stärker unter Stress geraten wird. Der Wert dieser Eigenschaft steigt, je volatiler das Gesamtsystem wird. Nicht ohne Grund wird Wasserkraft in mehreren europäischen Ländern gezielt modernisiert und ausgebaut. Sie konkurriert dort nicht mit anderen erneuerbaren Energien, sondern stabilisiert deren Wirkung.

Relevantes Gut Sicherheit

Für Investoren bedeutet das: Ein Renewables-Portfolio, das die Risiken der kommenden Jahrzehnte ernst nimmt, braucht einen wasserbasierten Anteil. Wasserkraft senkt Volatilität, schützt vor technologischen Preisverfällen und bietet echte Diversifikation innerhalb eines erneuerbaren Portfolios. In einer elektrifizierten Wirtschaft ist diese Sicherheit ein knappes und strategisch relevantes Gut.

Die entscheidende Frage lautet daher nicht, ob wir mehr Wind und PV brauchen. Die Frage ist, ob wir ein Energiesystem aufbauen, das Schwankungen dauerhaft managt oder ob wir zusätzlich Technologien integrieren, die von sich aus stabilisieren. Wasserkraft gehört eindeutig in diese zweite Kategorie. Ihr Beitrag zu Netzstabilität, Versorgungssicherheit und Portfolioqualität ist größer, als es ihre öffentliche Aufmerksamkeit vermuten lässt.

Die Zukunft wird elektrisch sein. Wenn Europa diesen Weg erfolgreich gestalten will, muss es nicht nur erneuerbar, sondern auch verlässlich werden. Wasserkraft kann dazu einen größeren Beitrag leisten, als viele glauben. Sie ist kein Nischensegment. Sie ist ein strategischer Baustein für eine Energieversorgung, die dauerhaft trägt. Und sie ist eine Chance für Investoren, die Stabilität nicht als Kosten, sondern als Wert verstehen.

Dieser Artikel erschien im Magazin GoodCapitalist.

Haben Sie Anmerkungen oder Fragen? Dann schreiben Sie an die Leiter unserer Redaktion Jan Döhler und Kai Gutacker.

Highheels und Hochhäuser, Volume 51: Wer breit streut, rutscht nicht aus



**Laura Schick, Michael Schick Immobilien
Sonja Rösch, PB3C**

Der perfekte Moment zum Kaufen ist eine Erfindung. Vermögen entsteht, wenn man anfängt und den nächsten Schritt nicht aufschiebt. Laura Schick hat mit 23 ihre erste Einzimmerwohnung gekauft und ihr Portfolio über Jahre aufgebaut. Keine Traumimmobilie, sondern eine kleine, vermietete Wohnung, die sich gerechnet hat.

Genau so beginnt Vermögensaufbau auch heute noch. Nicht am Höhepunkt des Marktes, sondern in Phasen, in denen Unsicherheit herrscht und Entscheidungen unbequem sind.

Wer dann handelt, baut Substanz auf. Wer wartet, bleibt Zuschauer.

Hören und sehen Sie rein!

PB3C Real Talk #144: Energie-Hub Immobilie. Wie kann die grüne Transformation gelingen?



Tim Säuberlich, BNP Paribas REIM

Marc Schubauer, ALVA Energie

Henning Jeß, PB3C

Die Immobilie ist längst mehr als ein Ort, an dem Energie verbraucht wird. Sie wird zur Schnittstelle, an der Erzeugung, Nutzung und neue Anforderungen zusammenlaufen. Damit rücken Immobilienwirtschaft und Energiewirtschaft zwangsläufig näher zusammen.

Tim Säuberlich und Marc Schuhbauer zeigen, was das konkret heißt. Auf der einen Seite der Asset Manager, der regulatorische Vorgaben und wirtschaftliche Zwänge zusammenbringen muss. Auf der anderen Seite der Energiedienstleister, der Modelle wie Mieterstrom oder On-Site-PPA in den Betrieb übersetzt.

Erst im Zusammenspiel dieser Perspektiven entscheidet sich, ob Dekarbonisierung mehr ist als ein ambitioniertes Ziel.

[Hören Sie hier diese Folge.](#)

Die Diskussion um die künftige Markthalle im Haus des Wissens...



IPH Gruppe

... greift ein Thema auf, das vielerorts über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Markthallen sind heute komplexe Orte, an denen Versorgung, Gastronomie, Gemeinschaft und Identität verbunden werden.

Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Immobilienwert entsteht durch Leben, nicht durch Fläche.



URBAN CELL

Im Interview mit Immobilien & Finanzierung spricht unsere CEO Dipl.- Ing. Jana Mrowetz über den notwendigen Perspektivwechsel in der Quartiers- und Immobilienentwicklung. Quartiere funktionieren nicht als Summe einzelner Nutzungen. Wer weiterhin in Assetklassen und Quadratmetern denkt ...

Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Wohninvestments: Q4 bringt Bewegung in den Markt.



Lübke Kelber AG

Der deutsche Wohninvestmentmarkt hat 2025 am Jahresende erneut Fahrt aufgenommen. Das vierte Quartal war mit einem Transaktionsvolumen von 2,9 Mrd. € das stärkste des Jahres. Insgesamt summierte sich das Jahresvolumen auf rund 7,98 Mrd. €.
Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Starker Impuls für Neukölln: The SHED bringt neues Leben ans Schifffahrtsufer.



Klingsöhr Unternehmensgruppe

Mit The SHED hat Klingsöhr gemeinsam mit Thomas Müller Ivan Reimann Architekten auf einem bislang kaum beachteten Areal zwischen Ringbahn und Kanal ein zukunftsweisendes Stadtbaustein geschaffen. Offen, wandelbar und voller Möglichkeiten.
Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Repowering: Der Engpass liegt in der Finanzierung – nicht in Flächen und Genehmigungen.



IKB Finanzierungsmarktplatz

Beim Repowering von Onshore-Windparks stehen auf den ersten Blick häufig Flächenfragen, Genehmigungen und technische Aspekte im Vordergrund. In der Praxis zeigt sich jedoch immer wieder...

Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).



LFDE - La Financière de l'Echiquier Deutschland

Jahresprognosen haben Konjunktur – doch ihr Haltbarkeitsdatum ist oft kürzer als gedacht. Wer nur bis 2026 blickt, läuft Gefahr, die wirklich entscheidenden Umbrüche zu verpassen. Unser Fondsmanager Alexis Bienvenu wagt im neuen #MacroScope bewusst einen Schritt weiter und blickt bis ins Jahr 2036.

Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

ETF oder ELTIF? Warum langfristige Investments anders funktionieren:

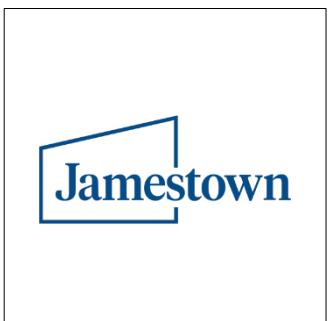


PATRIZIA Deutschland

Während ETFs (Exchange Traded Funds) sich unter privaten Anlegern in den letzten Jahren voll etabliert haben, rücken ELTIFs – European Long-Term Investment Funds – erst nach und nach in den Fokus von privaten Anlegerinnen und Anlegern.

Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

Silvestertradition am Times Square mit einer Rekordnacht.



Jamestown US-Immobilien

Silvester in New York ist jedes Jahr ein Gänsehautmoment. Doch am Silvesterabend war der Erlebnisfaktor größer als je zuvor. Denn es wurde gehalten, was angekündigt wurde...

Lesen Sie weiter auf [LinkedIn](#).

PB3C News:
Verantwortlich: Holger Friedrichs. Die Richtigkeit der Darstellung von Fakten in Presseartikeln wird nicht geprüft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht die Meinung der Herausgeber wieder.
Copyright der PB3C News der Woche: PB3C GmbH, Tautzienstraße 16, 10789 Berlin. Kopien oder Weitergabe als E-Mail ohne vertragliche Vereinbarung mit der PB3C GmbH verstößen gegen das Urheberrecht.
Über die PB3C GmbH: Die PB3C GmbH ist seit dem Jahr 2000 das führende Beratungsunternehmen in Deutschland für die Positionierung und Kommunikation von Immobilien- und Fondsunternehmen. Sie berät nationale und internationale Kunden in den Bereichen strategische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kapitalmarktkommunikation und Positionierung. Zu den weiteren Tätigkeitsfeldern zählen die Erstellung von Leistungsbilanzen und Geschäftsberichten, Studien und Researchdokumenten sowie die Konzeption und Texterstellung von Kundenzeitungen, Newslettern, Internetauftritten und Broschüren, des Weiteren die politische Beratung und Unterstützung im Investor-Relations-Bereich. Ausführliche Informationen über das Leistungsspektrum und Referenzen von Kunden der PB3C GmbH finden Sie unter www.pb3c.com oder können Sie unter info@pb3c.com anfordern.